

Stadtteil Sekretariat Kleinbasel

Vertritt die Interessen Kleinbasels und vermittelt zwischen Stadtteil und Verwaltung.

Engagiert sich für ein wohnliches, kulturell lebendiges Kleinbasel und ein respektvolles Zusammenleben seiner BewohnerInnen.

Jahresbericht 2008

Stadtteil Sekretariat Kleinbasel

Klybeckstrasse 61, 4057 Basel

Telefon: 061 681 84 44

Telefax: 061 681 84 46

E-Mail: hallo@kleinbasel.org

Internet: www.stadtteilsekretariatebasel.ch



Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag und Donnerstag, 15.00 - 18.30 Uhr

Weitere Termine nach Vereinbarung

Inhaltsverzeichnis

Wechsel im Stadtteilsekretariat	4
<i>> Hanspeter Rohrer übergibt die Leitung an Theres Wernli</i>	
Abschied und Neubeginn	5
<i>> Bericht des Präsidenten</i>	
Stadtteilsekretariat	6
<i>> Vielfältige Funktionen und Aufgaben</i>	
KLEINHÜNINGEN Neugestaltung Hochbergerplatz	8
<i>> Attraktiver Begegnungsort an renaturierter Wiese gefordert.</i>	
HIRZBRUNNEN Wohnareal Schoren	10
<i>> Erhält genossenschaftlicher Wohnungsbau eine Chance?</i>	
OBERES KLEINBASEL Altes Kinderspital-Areal	12
<i>> Stadtteilsekretariat organisiert einen Mitwirkungsprozess</i>	
UNTERES KLEINBASEL Umgang mit Nutzungskonflikten	14
<i>> Anwohneranliegen</i>	
Finanzen: Bilanz per 31.12.2008	16
Erfolgsrechnung 1.1.2008 - 31.12.2008	17
Revisionsbericht	18
Unsere Gönner 2008 - wir danken!	19
Delegiertenversammlungen 2008	20
Who is who?	22
Mitgliederorganisationen	22
Kleinbasel - Karte des Wahlkreises Kleinbasel und seiner 8 Quartiere	24

Wechsel im Stadtteilsekretariat

Hanspeter Rohrer übergibt das Amt an Theres Wernli



Hanspeter Rohrer
Stadtteilsekretär
bis Ende 2008

Nach 8 1/2 Jahren intensiver Aufbau- und Entwicklungsarbeit habe ich die Leitung des Stadtteilsekretariats Kleinbasel auf Ende 2008 an meine Nachfolgerin, Frau Theres Wernli übergeben.

Übergeben bedeutet auch aufräumen und ausmisten. Hunderte Dokumente gehen durch meine Hand. Sie wecken Erinnerungen an eine Vielzahl von Begehungen, Projekten, Dialog- und Mitwirkungsprozesse, Veröffentlichungen und Referate. Verknüpft mit den Aufgaben und Tätigkeiten sind aber auch Erinnerungen an Menschen, die mit Mut und Engagement zum guten Gelingen beigetragen, manchmal aber am Scheitern eines Vorhabens beteiligt waren. Nebst engagierten und unserer Sache zugeneigten Personen in vielen Kleinbasler Vereinen und der kantonalen Verwaltung fallen mir viele Quartierbewohner und Quartierbewohnerinnen ein, die sich mit Herzblut, unentgeltlich und kreativ für das Zusammenleben und die Wohnlichkeit in Kleinbasel engagieren. Sei es via das Stadtteilsekretariat in dessen Gremien und Arbeitsgruppen, in anderen Vereinen, Organisationen und Parteien, oder einfach in ihrer Nachbarschaft. Sie alle haben direkt oder indirekt zu einer vom Stadtteilsekretariat begleiteten und gelegentlich massgeblich mitgestalteten Entwicklung Kleinbasels beigetragen. Ihnen und unseren Geldgebern, vorneweg der Christoph Merian Stiftung, welche das aus der Werkstadt Basel hervorgegangene Projekt durch grosszügige finanzielle Unterstützung erst ermöglichte, gilt ein besonderer Dank.

In den 8 1/2 Jahren wurde viel erreicht. Für manche weniger, für viele aber mehr als erhofft. Wer sich an die Probleme und öffentlich ausgetragenen Kontroversen des Jahres 2000 zurück erinnert wird attestieren, dass wir mittlerweile zu einer anderen, sachlicheren und den übergeordneten Anliegen verpflichteten Dialog- und Zusammenarbeitskultur gefunden haben. Sowohl Quartierintern wie auch in Zusammenarbeit mit der kantonalen Verwaltung, wenn auch der Einbezug der Quartierbevölkerung bei wichtigen Planungsvorhaben oftmals noch nicht den berechtigten Ansprüchen der Betroffenen entspricht.



Theres Wernli,
Stadtteilsekretärin
ab Januar 2009

Aber auch materiell hat sich nicht alles, aber vieles zum Positiven verändert. Denken wir z. B. an Schlüsselprojekte wie die Aufwertung der Klybeckstrasse, die Claramatte, die Verlängerung der Tramlinie 8 und die Realisierung der Dreirosenanlage und einiger Quartiertreffpunkte und Freizeitanlagen - und damit einhergehend die veränderte, bedeutend positivere und differenziertere öffentliche Wahrnehmung des Kleinbasels. Es wurde viel erreicht, und es gibt noch viel mehr zu tun!

Ich wünsche allen Beteiligten, insbesondere meiner Nachfolgerin Theres Wernli, eine fruchtbare und erfolgreiche Fortsetzung der Dialog- und Mitwirkungskultur. *Für ein wohnliches, kulturell lebendiges Kleinbasel und ein respektvolles Zusammenleben seiner BewohnerInnen*

Abschied und Neubeginn

Bericht des Präsidenten

**Stadtteil
Sekretariat
Kleinbasel**

Dies ist nun der letzte Jahresbericht, welchen unser langjähriger Stadtteilsekretär Hanspeter Rohrer verantwortet hat. Beim Durchblättern wird klar, auch im vergangenen Jahr wurde viel Konkretes und Sichtbares erreicht, aber auch weiter an der Ausrichtung und Positionierung des Sekretariates gearbeitet.

Dabei begleiteten – um nicht zu sagen, verfolgten – uns hartnäckig zwei Themenfelder. Nicht ganz zufällig taten sie dies: Sie führen uns beharrlich zur Kernaufgabe und damit auch notwendigerweise zur Kernkompetenz des Stadtteilsekretariates hin.

Erstes Thema: Was bedeutet der öffentliche Raum für unsere Stadt? Für wen wird er bereitgestellt, wer nutzt ihn und wie wird die Benutzung organisiert? Hat der öffentliche Raum einen Einfluss auf das Funktionieren der Zivilgesellschaft – und umgekehrt? Gibt es verschiedene Arten von öffentlichen Räumen und worin unterscheiden sie sich?

Zweites Thema: Wie soll Mitwirkung effizient und erfolgreich durchgeführt werden? Planung mit sehr vielen Beteiligten und für sehr viele Menschen ist sehr komplex. Wenn Mitwirkung nicht bloss der Sichtbarmachung und Neutralisierung von Widerstandspotenzialen dient, sondern die Planung mit einem qualitativen Quantensprung aus ihrem Dilemma führen soll, wie sind die Verfahren dann zu gestalten, dass die Wahrscheinlichkeit guter und nachhaltiger Ergebnisse hoch ist?

Ich bin sehr glücklich darüber, dass unsere Organisation ganz offensichtlich zur Selbstreflexion und zur Erneuerung in der Lage ist. Ebenso glücklich bin ich darüber, dass auch die kantonale Verwaltung - als wichtige Partnerin - sich in einer Phase der Erneuerung befindet. Die Stichworte dazu wären: Stadtentwicklung als supradepartementale Aufgabe, das Öffentlichkeitsprinzip, welches zur notwendigen Transparenz der Verfahren und Entscheidungsfindung führen muss und das verbrieftete Recht zur Mitwirkung der Bevölkerung. Damit eröffnet sich uns ein Zeitfenster, welches wir im Interesse unserer Stadtkultur und der Bevölkerung zu nutzen gedenken.

Ich bedanke mich bei Hanspeter Rohrer im Namen des Vorstandes für sein Engagement und wünsche ihm viel Erfolg bei neuen Herausforderungen.



Patrick Zemp
Präsident

Stadtteilsekretariat

Vielfältige Funktionen und Aufgaben



Stadtteilsekretariat Kleinbasel: Seit März 2007 an der Klybeckstrasse 61

Informations- und Ansprechstelle für alle KleinbaslerInnen

Stadtteilentwicklung
und Zusammenleben

Das an der Klybeckstrasse 61 gelegene Stadtteilsekretariat ist für die Kleinbasler BewohnerInnen, Liegenschaftseigentümer und Gewerbetreibenden Informations- und Ansprechstelle für Probleme, Fragen und Anliegen betreffen, die Stadtteilentwicklung und das Zusammenleben. Im Berichtsjahr haben wir wiederum viele Auskünfte erteilt und Anliegen entgegen genommen. Probleme und Anliegen wurden, je nach Relevanz und Dringlichkeit, zusammen mit der zuständigen Verwaltungsstelle bearbeitet oder dem Vorstand bzw. der Delegiertenversammlung zur Diskussion oder Meinungsbildung unterbreitet.

Mitwirkung der
Quartierbevölkerung
gemäß § 55 KV

Seit Inkrafttreten der Verordnung über die Mitwirkung der Quartierbevölkerung (gemäß §55 der Kantonsverfassung) im Juni 2007 nimmt das Stadtteilsekretariat entsprechende Begehren entgegen. Im vergangenen Jahr wurde via die Delegiertenversammlung ein Mitwirkungsbegehren (Planung altes Kinderspital-Areal) eingebracht, welches vom STS via die Kontaktstelle für Quartierarbeit an die zuständigen Verwaltungsstellen weitergeleitet wurde.

Delegiertenversammlungen—Forum der Quartierorganisationen

Workshops ergänzen
die Delegiertenver-
sammlungen

Die Delegierten der 43 Kleinbasler Mitgliederorganisationen (> Seite 23) haben sich im 2008 zu sechs Delegierten- und einer Mitgliederversammlung sowie zwei Workshops getroffen.

Während die DVs dem Informationsaustausch und der Meinungsbildung zu aktuellen, quartierrelevanten Planungsvorhaben, Themen, Anliegen und Problemen dienen, bieten die Workshops den Rahmen zur vertieften Diskussion wichtiger Themen (Seiten 20/21).

Schwerpunktt Themen

In den Schwerpunktt Themen (SPT) sind, im Sinne eines Arbeitsprogrammes, die im Geschäftsjahr zu bearbeitenden Projekte und Themen festgehalten. Basierend auf den Vorschlägen der Mitgliederorganisationen und der kantonalen Verwaltung werden sie jeweils zu Jahresanfang, unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Ressourcen, neu ausgehandelt. Ergänzend zu den SPT bearbeitet das Stadtteilsekretariat, in Absprache mit dem Vorstand, weitere aktuelle Projekte und Themen.

Die Schwerpunktt Themen 2009 und der Rechenschaftsbericht zu den SPT 2008 können von unserer Homepage heruntergeladen werden: www.stadtteilsekretariatebasel.ch (Rubrik "Über uns / Dokumente")

Arbeitsprogramm wird jährlich neu ausgehandelt

Arbeitsgruppen und Vertretungen

Im Berichtsjahr hat das Stadtteilsekretariat mit folgenden Arbeitsgruppen zusammengearbeitet:

- AG Wohnen im Schoren: Kritische Begleitung des Projektes Wohnareal Schoren und Vorbereitung der Anhörung der Quartierbevölkerung.
- AG Richtplan: Erarbeitung einer Stellungnahme zur Vernehmlassung des Kantonalen Richtplanes Basel-Stadt.
- Kontaktgruppe Kleinhüningen: Quartierentwicklung Kleinhüningen
- Begleitgruppe Tram 8: Begleitung von Projektierung und Bau Tram 8.
- Arbeitsgemeinschaft §55: Erfahrungsaustausch und Begleitung der Umsetzung der Verordnung zum §55 der Kantonsverfassung, gemeinsam mit den Quartierkoordinationen St. Johann, Gundeldingen und dem Stadtvorstand der Neutralen Quartiervereine.
- Begleitgruppe Erlentmatt, Bevölkerung und Gewerbe

Stadtteilsekretariat initiiert und begleitet Arbeitsgruppen

Die im Berichtsjahr eingeführte "Groupware", eine internetbasierte Austauschplattform für Arbeitsgruppen, wird von der Arbeitsgemeinschaft §55 schon rege genutzt. Wo erwünscht und sinnvoll soll sie auch bei weiteren Arbeitsgruppen eingeführt werden.

Groupware, Hilfsmittel für Arbeitsgruppen

2008 war das Stadtteilsekretariat in folgenden Gremien vertreten:

- Projektleitung Stadtentwicklung Basel-Nord (SBN)
- Projektkommission Velo
- Nachbarschaftsgespräche der Chemischen Betriebe

Quartieranliegen werden in Gremien vertreten

Neugestaltung Hochbergerplatz

Attraktiver Begegnungsort an renaturierter Wiese gefordert.



Wiese soll renaturiert und der Hochbergerplatz neu gestaltet werden.

Das Stadtteilsekretariat engagiert sich in Kleinhüningen

Schlüsselprojekt der Quartierentwicklung

Die Neugestaltung des Hochbergerplatzes ist eines von mehreren Schlüsselprojekten der Quartierentwicklung in Kleinhüningen, zu deren Realisierung das Stadtteilsekretariat gemeinsam mit der Kontaktgruppe Kleinhüningen, in enger Zusammenarbeit mit der Stadtentwicklung Basel-Nord und den zuständigen Verwaltungsstellen, beiträgt.

Aktionsprogramm Stadtentwicklung

Die Aufwertung des Mündungsgebiets der Wiese und des Raums Hochbergerplatz/Wiesendamm waren schon in der "Werkstadt Basel" / Konsens-Konferenz Kleinhüningen ein zentrales Thema. Unter der Überschrift "Wohn- und Lebensqualität - Kleinhüninger Riviera an der Wiese" wurde im Aktionsprogramm Stadtentwicklung (APS) dazu festgehalten: "Das Mündungsgebiet der Wiese in den Rhein ist ein städtebaulich vernachlässigter Ort mit grossem Potenzial. Durch die Umgestaltung des Raums Wiesendamm/Hochbergerplatz soll ein Platz mit gewerblicher und sozialer Zentrumsfunktion entstehen..."

Gescheitertes Projekt neu aufgleisen

Nachdem die Realisierung des aus dem Planungswettbewerb zur Umsetzung des APS-Anliegens hervorgegangene Siegerprojektes "Norte" - nicht zuletzt mangels Akzeptanz im Quartier - gescheitert war, verlangten Stadtteilsekretariat und Kontaktgruppe Kleinhüningen die Planung des Hochbergerplatzes, parallel zur geplanten Renaturierung der Wiese, unter Einbezug der Quartierbevölkerung neu aufzugleisen.

Anhörung von Quartiervertretenden nach vorbereitendem Workshop

Das Stadtteilsekretariat machte sich, nachdem sich das Baudepartement bereit erklärte die Planung des Hochbergerplatzes unter Einbezug von Quartiervertretenden wieder aufzunehmen, an die Vorbereitung der auf den 16. Juni 2008 festgesetzten Anhörung.

Im Rahmen eines Workshops, zu dem das Stadtteilsekretariat VertreterInnen der Kontaktgruppe Kleinhüningen, der Anwohnerschaft Hochbergerplatz / Wiesendamm und des Gewerbes einlud, haben die Quartiervertreter nach Darlegung der planungsrelevanten Randbedingungen durch den zuständigen Projektleiter im Baudepartement ihre Anliegen diskutiert und zusammengetragen.

Einbezug von
Quartiervertretenden,
Anwohnenden und
Gewerbe

Attraktiver, zentral gelegener Begegnungsort beidseits der Wiese

Die Kleinhüninger wünschen, wie die Workshopteilnehmer der Verwaltung an der Anhörung darlegten, dass beidseits der noch zu renaturierenden Wiese ein attraktiver Begegnungsort entsteht. Auf dem Hochbergerplatz soll, durch konsequente Unterbindung von Durchgangsverkehr, Verlegung und Optimierung von Parkplätzen, Temporegime 30 und eine gute Gestaltung, möglichst viel zusammenhängender Begegnungsraum entstehen. Via die naturnahe begrünte Uferböschung mit "eingestreuten" Sitzstufen soll ein Zugang zur Wiese realisiert werden. Die attraktive Gestaltung des Ufer-, Böschungs- und Bermenbereichs soll bis zur Wiesemündung ausgedehnt und entlang der renaturierten Wiese ein bis Riechen begehbare Bermenweg geschaffen werden. Die Quartierbewohnenden wünschen, dass für den Hochbergerplatz und den Wiesendamm, wo im Zusammenhang mit der Verlängerung der Tramlinie 8 die Tramstation umgestaltet wird, ein ganzheitliches Gestaltungs-, Möblierungs- und Beleuchtungskonzept erarbeitet und ein Nutzungsmanagement sichergestellt wird. Die Verwaltung will die Beteiligten im Frühling 2009 über die Berücksichtigung der Quartieranliegen und das weitere Vorgehen informieren.

Ganzheitliche
Planung von Hoch-
bergerplatz und
Wiesendamm

Unsere weiteren Aktivitäten in Kleinhüningen

- Begleitgruppe Verlängerung Tramlinie 8: Moderation von 4 Sitzungen
- Kontaktgruppe Kleinhüningen. Themen der 3 Sitzungen: Stückisteg, Anhörung und Vertretung in der Wettbewerbsjury; Verkehrsberuhigung; Rheinuferner Promenadenweg (Dreirosenbrücke - Kleinhüningen); Lärmschutz entlang dem Altrheinweg; Begehung Unterhalt/Aufwertung Ackermätteli und Giessliweg

Verkehr und Wohn-
umfelder

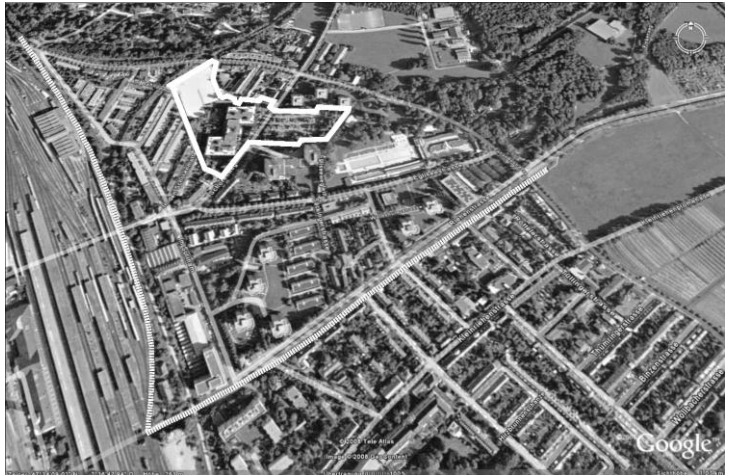
Unsere Projektpartner

Kontaktgruppe Kleinhüningen; Stadtentwicklung Basel-Nord; WSD, Abt. Öffentlicher Verkehr; BD, Abt. Transport und Verkehr sowie Tiefbauamt; SD, Abt. Verkehrssicherheit; Stadtgärtnerei; Basler Verkehrsbetriebe; Rheinschiffahrtsdirektion; Immobilien Basel; etc.

Breite Vernetzung
und Zusammen-
arbeit

Wohnareal Schoren

Erhält genossenschaftlicher Wohnungsbau eine Chance?



Hirzbrunnenquartier mit Planungsperimeter "Wohnareal Schoren"

Das Stadtteilsekretariat engagiert sich im Hirzbrunnen

Grosses Entwicklungspotenzial für das Hirzbrunnen

Bei der Lancierung des Projektes Campus Plus gab NOVARTIS bekannt, dass sich die Firma bis 2012 vom Areal Schoren zurückziehen und das Gelände dem Kanton oder privaten Investoren verkaufen werde. Durch die angestrebte Nutzungstransformation könnten dann 200–300 neue Wohnungen und Einfamilienhäuser entstehen.

Quartierbevölkerung will mitwirken

Begehren auf Mitwirkung (§55 KV)

Da dieses Vorhaben im Quartier kritisch diskutiert wurde, nahm sich das Stadtteilsekretariat auf Antrag des "NQV Hirzbrunnen" und der "IG Wohnen im Schoren" im Herbst 2007 des Themas an einer Delegiertenversammlung an. Nachdem der zuständige Novartis Projektleiter über das Projekt und den ohne Einbezug der Quartierbevölkerung angelaufenen Ideenwettbewerb für einen Bebauungsplan informiert hatte, fassten die Delegierten den einstimmigen Beschluss, die Mitwirkung der Quartierbevölkerung (gemäss § 55 der Kantonsverfassung) zu beantragen. Diesem Anliegen wurde seitens der zuständigen Verwaltungsstellen stattgegeben. Nachdem die Anhörung der Quartierbevölkerung auf den 5. März 2008 festgelegt wurde, führte das Stadtteilsekretariat am 23. Februar 2008 einen Workshop zur Vorbereitung der Anhörung durch. Die von den 39 TeilnehmerInnen in einer intensiven, dreistündigen Diskussion zusammengetragenen Anliegen wurden dann an der Anhörung den VertreterInnen von Kanton und Novartis präsentiert.

Anhörung mit vorbereitendem Workshop

Quartier wünscht exemplarischen, genossenschaftlichen Wohnungsbau

Auf dem Schorenareal soll in der Tradition der 1930 realisierten und viel beachteten Mustersiedlung Surinam-Schorenmatte, so der Wunsch der Quartierbevölkerung, ein in dieser experimentellen Linie stehender genossenschaftlicher/gemeinnütziger Wohnungsbau entstehen. Damit dies möglich wird, soll der Kanton zugunsten von Genossenschaften, treuhänderisch vom Vorkaufsrecht Gebrauch machen. Unter Beibehaltung der bestehenden Nutzungsziffer soll eine bezüglich Einkommens- und Altersgruppen durchmischte und ökologisch mustergültige Siedlung entstehen. Durch intelligente und quartierdienliche Nutzungen und Infrastruktur (z. B. Schule, Dienstleistungen, stilles Gewerbe, Sozial- und Gesundheitseinrichtungen) soll das durch Tramlinie und Riehenstrasse von restlichen Hirzbrunnen isolierte Quartier den schon lange ersehnten, zentralen Begegnungsort erhalten. Die Wohn- und Begegnungsqualität sollen auf dem gut mit ÖV erschlossenen, autofreien und für den Langsamverkehr in alle Richtungen durchlässigen Areal begünstigt werden. Darüber hinaus soll der Kinderfreundlichkeit mittels Freiräumen und Spielplätzen Rechnung getragen werden.

Musterprojekt der Internationalen Bauausstellung 2020?

Zentraler Begegnungsort im Quartier

Kanton soll Entwicklungsverantwortung übernehmen

Aus Sicht des Quartiers wurde den in der Anhörung dargelegten Quartieranliegen weder im Antwortschreiben der Verwaltung, noch in der Planaufgabe vom Mai 2008 ausreichend Rechnung getragen. Folglich kam es zu vielen Einsprachen und die "AG Wohnen im Schoren" lancierte die Forderung, dass der Kanton die Entwicklungsverantwortung durch das Geltendmachen des Vorkaufsrechts und ohne Erhöhung der Nutzungsziffer übernimmt. Wohnbaugenossenschaften wären mit Blick auf die Internationale Bauausstellung 2020 (IBA) an einer Realisierung einer mustergültigen Siedlung interessiert, vorausgesetzt dass der Kanton den dafür notwendigen Boden zu attraktiven Konditionen im Baurecht zur Verfügung stellt. Obwohl die Vorsteherin des Finanzdepartements ihren Willen zur Förderung des genossenschaftlichen und gemeinnützigen Wohnungsbaus bekundet hat, überwiegt momentan die Skepsis, ob Novartis als Grundeigentümerin und das Parlament dazu Hand bieten werden.

Planaufgabe berücksichtigt Quartieranliegen ungenügend

Genossenschaften interessiert

Bieten Kanton und Novartis Hand?

Mitwirkungsverfahren bedürfen weiterer Verbesserungen

Obwohl die Quartieranliegen via vorbereitendem Workshop und Anhörung zusammengetragen und öffentlich kommuniziert wurden, gilt es einmal mehr das Mitwirkungssetting kritisch zu hinterfragen, besonders was den Zeitpunkt der Anhörung anbetrifft. Da durch den Ideenwettbewerb für den Bebauungsplan wichtige Weichenstellungen erfolgten, wäre es sehr wichtig gewesen, die Anhörung davor durchzuführen...

Anhörungen müssen frühzeitig stattfinden

Altes Kinderspital-Areal

Stadtteilsekretariat organisiert einen Mitwirkungsprozess



Workshop zur Vorbereitung der Anhörung Altes Kinderspital-Areal

Das Stadtteilsekretariat engagiert sich im Oberen Kleinbasel

Quartier wünscht
Mitwirkung

Anfang 2011 soll der bestehende Kinderspitalbau einer neuen Wohnüberbauung weichen. Mit der vom Grossen Rat Mitte Oktober 2008 beschlossenen Umwidmung des Areals, vom Verwaltung– ins Finanzvermögen, wurde der Weg für die Planung geebnet. Da die Anwohnerschaft und die Quartierbevölkerung massgeblich von diesem Planungsvorhaben betroffen sind, hat das Stadtteilsekretariat Kleinbasel (STS) gemeinsam mit dem NQV Oberes Kleinbasel bei den zuständigen Verwaltungsstellen ein Begehren auf Mitwirkung der Quartierbevölkerung, gemäss §55 KV, gestellt. Erfreulicherweise wurde dem vom STS mit Nachdruck vertretenen Anliegen, die Anhörung möglichst frühzeitig durchzuführen, in diesem Fall stattgegeben.

Anhörung mit vor-
bereitendem Work-
shop

Nachdem die Anhörung der Quartierbevölkerung relativ kurzfristig auf den 4. Dezember 2008 festgelegt wurde, hat das Stadtteilsekretariat die BewohnerInnen des Wettsteinquartiers, mittels einem an alle Haushaltungen verteilten Flugblatt, am 22.11.2008 zum Vorbereitungsworkshop der Anhörung eingeladen.

In einem einleitenden Input wurden die WorkshopeteilnehmerInnen von den zuständigen ProjektleiterInnen des Hochbau– und Planungsamtes und der Immobilien Basel über die Vorgaben und Randbedingungen der Planung, den Planungs- und Arealperimeter, den Planungsablauf, die Araleigenschaften und -ausrichtung informiert. Danach erfolgte eine Orientierung zu der von der Stiftung Habitat, in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilsekretariat Kleinbasel und der Fachhochschule Nordwestschweiz durchgeführten Bevölkerungsbefragung im Wettsteinquartier.

Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung, Stiftung Habitat:

Die Bewohner zeigen sich mehrheitlich sehr zufrieden mit der Wohnsituation und dem Quartier. Der viele Autoverkehr wird bemängelt. Gewünscht werden bessere Einkaufsmöglichkeiten, mehr Plätzchen / Grün sowie mehr Angebote für Jugendliche. Was das Alte Kinderspitalareal anbetrifft, wünschen viele die Realisierung von Familien- und Alterswohnungen sowie insgesamt eine gute soziale Durchmischung. Weitere Anliegen sind Sicht- und Wegverbindungen Rhein-Quartier, eine Verkehrsberuhigung sowie Nutzungen für das Quartier (z. B. Café, Kinderkrippe,...).

Keine Luxus-
wohnungen

Nach dieser Einführung wurden die Aspekte "Ausstattung und Nutzung des Alten Kinderspitalareals", "Räumliche Anliegen" sowie "Chancen und Risiken der Planung" eingehend diskutiert.

Quartieranliegen
werden sichtbar

Anhörung der Quartierbevölkerung

An der Anhörung vom 4. Dezember 2008 wurden die Quartieranliegen zum Alten Kinderspital den zuständigen Projektleitern vorgestellt. So sind die TeilnehmerInnen der Anhörung mehrheitlich der Meinung, dass weder Luxus, noch Ferien- oder Zweitwohnungen entstehen sollen und eine sozial- und generationenübergreifende Durchmischung anzustreben ist. Dafür sollen unterschiedliche Wohnungstypen und -größen, primär jedoch Familienwohnungen entstehen. Den BewohnerInnen sollen Hobby-Räume zur Verfügung gestellt werden. Das Areal soll konsequent autofrei sein und über eine gute Aufenthalts- und Begegnungsqualität verfügen. Entlang des Schaffhauser Rheinweges soll ein Café als Treffpunkt am Rhein und für Kinder ein Begegnungsraum geschaffen werden. Die Gebäude sollen ästhetisch überzeugend sein und modernsten Energie- und Ökostandards genügen. Das Areal soll grundsätzlich offen und durchlässig sowie naturnah gestaltet sein.

Quartiergerechte
Arealplanung

Die an der Anhörung vorgebrachten Quartieranliegen werden, so die Zusage der Verwaltung, in den Ideenwettbewerb einfließen. Via die beiden QuartiervertreterInnen in der Jury des Ideenwettbewerbs sollte gewährleistet sein, dass den Anliegen bei der Bewertung der Wettbewerbsbeiträge die notwendige Beachtung zuteil wird.

Quartiervertretung
in der Wettbewerbs-
jury

Unsere ProjektpartnerInnen

- Immobilien Basel, Finanzdepartement Basel-Stadt
- Hochbau- und Planungsamt, Baudepartement Basel-Stadt
- Stiftung Habitat
- Neutraler Quartierverein Oberes Kleinbasel
- BewohnerInnen des Wettsteinquartiers

Umgang mit Nutzungskonflikten

Anwohneranliegen



Neuer Ballfang Dreirosenanlage

Das Stadtteilsekretariat engagiert sich im Unteren Kleinbasel

Anlaufstelle für
mannigfache
Probleme

Wenn QuartierbewohnerInnen auf dem Stadtteilsekretariat vorsprechen geht es nicht selten um Nutzungskonflikte. Nachfolgend werden beispielhaft zwei Situationen skizziert, bei welchen das Stadtteilsekretariat vermittelnd eingegriffen hat:

Zielkonflikte um stark frequentierte Quartierläden

Vitale Ladenszene,
neue Zielkonflikte

Noch während mancherorts das "Lädelersterben" beklagt wurde, haben sich in den Quartieren viele Läden und Bars neu etabliert. Im Unteren Kleinbasel sind dies vornehmlich "Trendshops, Galerien und Bars" sowie eine Vielzahl von kleineren und mittleren Einkaufsläden. Während viele Quartierbewohnende die Läden als kulturelle Bereicherung und günstige Einkaufsgelegenheit schätzen, stören sich andere an den Folgen des grossen Kundenaufkommens, wie zusätzlichem Kunden- / Lieferverkehr und Abfall. Im konkreten Fall hat das Stadtteilsekretariat mit zwei im Matthäusquartier domizilierten Lebensmittelhändlern, die infolge günstiger Preise und attraktiver Gemüseauslage rasch grossen Zulauf fanden und gewachsen sind, aufgrund von Anwohnerreklamationen das Gespräch gesucht. In beiden Fällen wurde, in Begleitung von Vertretern der Verkehrsabteilung und im Kontakt mit der Stadtreinigung, die Situation begutachtet und mit den Ladenbesitzern Massnahmen zur Verringerung der Nutzungskonflikte diskutiert.

Kunden- und Liefer-
verkehr belastet
Quartierstrassen

Konstruktive
Lösungssuche

In beiden Fällen konnte mit den kooperativen Ladenbesitzern konstruktive Lösungsansätze gefunden werden, wie z. B. Verzicht auf Anlieferungen in der Nacht und Sonntags sowie verbesserte Sauberkeit rund ums Geschäft. Was den Liefer- und Kundenverkehr anbetrifft, prüft die Verkehrsabteilung die Optimierung der Anlieferzonen und die Verkürzung der Parkzeiten auf den ans Geschäft angrenzenden Parkplätzen. Ob die Massnahmen die erhoffte Wirkung zeitigen wird sich weisen. Dank gegenseitiger Dialogbereitschaft und Respekt sind die ersten Schritte getan.

Ballfangwand an der Dreirosenanlage

Seit der Eröffnung im Herbst 2005 wird die Dreirosenanlage intensiv genutzt. Das Stadtteilsekretariat (STS) begleitet die im Quartier sehr gut aufgenommene und von ihren BenutzerInnen geschätzte Grünanlage seit ihrer Planung. So hat das STS mehrfach NutzerInnen, Anwohnende sowie MitarbeiterInnen der Freizeithalle Dreirosen, der Mobilien Jugendarbeit, des Dreirosenschulhauses und der Stadtgärtnerei zu Begehungen eingeladen, um Abhilfe für Mängel und Nutzungskonflikte zu besprechen. Während die meisten Probleme und Nutzungskonflikte zügig gelöst wurden, gestaltete es sich schwierig, Abhilfe für die Nutzungskonflikte auf dem intensiv genutzten Allwetterspielplatz zu finden. Aus Sicht der Anwohnerschaft, die sich über zerbrochene Fensterscheiben und Nachtruhestörungen beklagte, lag das Hauptproblem bei der mangelhaft konstruierten Ballfangwand. Da symptomatische Lösungsversuche wie Nutzungsbeschränkungen und Entfernung von Fussballtoren ausser dem Unmut der Jugendlichen nichts brachten, machten sich der Stadtteilsekretär zusammen mit dem Leiter der Mobilien Jugendarbeit auf die Suche nach einer funktionierenden Ballfangwand, die dann auch in Zürich-Oerlikon gefunden wurde. Motiviert durch diesen Vorschlag und die nachdrückliche Forderung der Delegiertenversammlung des Stadtteilsekretariats machte sich die Stadtgärtnerei an die Umsetzung. Die neue, bedeutend besser schallgedämpfte und erhöhte Ballfangwand wurde dann endlich im November 2008 zur Freude aller Beteiligten installiert. Damit ist eine wichtige, aber noch nicht hinreichende Massnahme zur optimalen Nutzung realisiert. Wie in anderen, intensiv genutzten öffentlichen Räumen bedarf es auch hier weiterhin eines guten Unterhalts- und Nutzungsmanagements. Zusammen mit der Stadtgärtnerei leistet hier die Freizeithalle Dreirosen durch ihre Nutzungsbegleitung und den guten Kontakt zur Anwohnerschaft einen wichtigen Beitrag.

Stadtteilsekretariat begleitet intensiv genutzte Freiflächen

Intensive Nutzung führt zu Konflikten

Suche einer wirksamen Ballfangwand

Stadtgärtnerei installiert neuen Ballfang

Weiteres Nutzungsmanagement unentbehrlich

		<u>AKTIVEN</u>	<u>PASSIVEN</u>
Flüssige Mittel		27'791.14	
Debitoren		26'815.00	
Transitorische Aktiven		2'226.50	
Kreditoren			9'682.90
Transitorische Passiven			4'500.00
Eigenkapital 01.01.2008	35'320.84		
Ergebnis 2008	<u>7'328.90</u>		<u>42'649.74</u>
		<u>56'832.64</u>	<u>56'832.64</u>

Erfolgsrechnung 1.1.2008 - 31.12.2008

**Stadtteil
Sekretariat
Kleinbasel**

Beitrag Finanzverwaltung Basel-Stadt	90'000.00
Beitrag Singenberg-Stiftung	5'000.00
Beitrag Manor	5'000.00
Beitrag Ciba	7'000.00
Beitrag CMS	20'000.00
Beitrag GGG	20'000.00
Beitrag Syngenta AG	4'000.00
Mitgliederbeiträge	4'865.00
Sonstige Einnahmen	1'865.95
Spenden	1'000.00
Betrieblicher Zinsertrag	73.95
	<hr/>

BRUTTOERLÖS

158'804.90

Personalaufwand		113'123.50	
Miete		9'774.05	
Bankspesen		186.90	
Unterhalt und Reparaturen		7'857.00	
Sachversicherungen		644.20	
Energie		395.60	
Büromaterial / Drucksachen	1'286.95		
Fachliteratur	295.35		
Porti	860.85		
Telefon	1'940.60		
Übriger Verwaltungsaufwand	<u>2'962.15</u>		
	7'345.90		
./. Stromsparfonds	<u>406.70</u>	6'939.20	
Repräsentation		539.95	
Aktivitäten	9'211.20		
Öffentlichkeitsarbeit	<u>930.30</u>	10'141.50	
Neuanschaffungen		590.20	
Gestaltung neuer Auftritt		1'697.50	
Steuern		33.40	
Periodenfremder Erfolg		<u>-447.00</u>	<u>151'476.00</u>

ERTRAGSÜBERSCHUSS 01.01.2008 - 31.12.2008

7'328.90

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisoren an die Delegiertenversammlung des Vereins Stadtteilsekretariat Kleinbasel, Basel

Als Revisoren des Verein Stadtteilsekretariat Kleinbasel, haben wir die Buchführung und die vom Vorstand vorgelegte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen in Sachen Kompetenz und Unabhängigkeit vollumfänglich erfüllen.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung auf der Basis von Stichproben. Aufgrund unserer Prüfung stellen wir fest, dass die Buchführung und die Jahresrechnung den Statuten entsprechen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Basel, den 6. März 2009

Die Revisoren

Serge Schmitt



Brigitte Wenger



Beilagen:

Jahresrechnung bestehend aus

- I. Bilanz
- II. Erfolgsrechnung

Unsere Gönner 2008 — wir danken!

Die Finanzierung des Stadtteilsekretariats erfolgt, entsprechend dem vom Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt genehmigten Konzept Stadtteilsekretariate Basel, via "Public Private Partnership".

Für die finanzielle Unterstützung im 2008 danken wir folgenden Geldgebern:

Kanton Basel Stadt

vertreten durch die Kontaktstelle für Quartierarbeit im ED

Stiftungen:

Christoph Merian Stiftung

Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige, GGG Basel-Stadt

Singenberg-Stiftung

Firmen:

Ciba Spezialitätenchemie AG

Manor AG

Syngenta AG

Für Projektbeiträge und Naturalunterstützungen danken wir:

Kontaktstelle für Quartierarbeit im Erziehungsdepartement BS,
für einen Kostenbeitrag an die "Groupware".

Tagesanzeiger AG, für das Gratis-Abonnement des Tagesanzeigers

Basler-Zeitung, für die Abonnements-Vergünstigung der BaZ

Delegiertenversammlungen 2008

DV 27 vom 19.02.2008

- Stadtentwicklung Basel-Nord (SBN), Stefan Dössegger: Information zur Strategie und den Arbeitsschwerpunkten 2008 der SBN, das neue SBN-Magazin Fokus Basel Nord sowie die auf 2009 geplante Eingliederung der SBN in die Abteilung Kantons- und Stadtentwicklung im neu geschaffenen Präsidialdepartement.
- B27-01 | Schwerpunktthemen 2007: Einstimmige Genehmigung des Rechenschaftsberichtes.
- B27-02 | Schwerpunktthemen 2008: Einstimmige Genehmigung
- B27-03 | Mitwirkung Altes Kinderspital-Areal: Die Delegierten beschliessen ein Begehren auf Mitwirkung gemäss §55 KV.
- B27-04 | Horburgstrasse: Die Delegierten unterstützen die zwischen Verwaltung und Anwohnerschaft ausgehandelten Massnahmen zur Aufwertung der Horburgstrasse und wünschen, dass diese zügig und unter Einbezug der Anwohnerschaft umgesetzt werden.

MV 28 vom 13.03.2008

- Wahl der Vorstandsmitglieder: Bestätigung aller Bisherigen.
- Genehmigung von Jahresbericht und Rechnung/Bilanz 2007, Entlastung des Vorstands.
- Richtplanrevision: Information über die anlaufende Vernehmlassung und Einsetzung einer AG zur Erarbeitung der STS-Stellungnahme.

DV 29 vom 22.04.2008

- Osttangente Ausbau: Paul Dilitz, Koordinator des Quartierforums Breite, informiert über den vom Breitequartier abgelehnten Autobahnausbau.
- B29-01 | Aufnahme der "IG Boulevard Horburgstrasse"
- B29-02 | Stellungnahme zum Kantonale Richtplan: Der Entwurf der AG Richtplan wird diskutiert und mit Ergänzungen verabschiedet.

DV 30 vom 17.06.2008

- B30-01 | Aufnahme des "Vereins Matthäusmarkt"
- Arealentwicklungen Kleinbasel: Kantonsbaumeister F. Schumacher informiert über laufende und angedachte Arealentwicklungen.
- Informationen über die Ergebnisse der Anhörung "Neugestaltung Hochbergerplatz", die Informationsveranstaltung "Wohnareal Schoren", den "STS-Workshop QuartierärztInnen", etc.

DV 31 vom 17.09.2008

- Sanierung / Gestaltung Rheinberme: Rudolfo Lardi, Stv. Leiter des Tiefbauamtes, nimmt Stellung zur kontrovers Diskutierten Ufergestaltung im Kleinbasel, Abschnitt Dreirosen- bis Johanitterbrücke. Die Stadtbildkommission wird über die abschliessende Gestaltung befinden. Die Delegierten wünschen Ausstiegshilfen, Halteketten.

Zudem sollen Projekte bei zukünftigen Vorstellungen besser visualisiert werden.

- Bevölkerungsbefragung Wettsteinquartier: Andreas Courvoisier, Projektleiter der Stiftung Habitat, informiert über die Ergebnisse der in Zusammenarbeit mit dem STS und der FHNW durchgeführten Befragung und die Schlussfolgerungen für die Planung "Altes Kinderspital Areal".
- Wahl von Theres Wernli zur neuen Stadtteilsekretärin.
- Boulevard-Erweiterung Café Da Graziella: Information über die gewünschte Boulevarderweiterung, die von den Delegierten unterstützt wird.
- Boulevard Horburgstrasse: STS berichtet über die Informationsveranstaltung vom 16.09.2008.

DV 32 vom 21.10.2008

- Erlenmatt, Zwischennutzung und Nutzungstransfer: Information durch Patrick Zemp
- Schwerpunktthemen 2009: Zusammentragen der Anliegen der Mitgliederorganisationen
- Unterstand Theodorsgraben-Anlage: Die Delegierten diskutieren den Entscheid der Stadtbildkommission, den Unterstand nicht zu realisieren und beschliessen, dagegen öffentlich Stellung zu nehmen.

DV 33 vom 11.12.2008

- NT-Notausfahrt Klybeckstrasse: STS informiert über das im Stadtteilsekretariat geführte Rundtischgespräch zwischen Gegnern und Befürwortern einer Öffnung. Die Delegierten sind grossmehrheitlich gegen eine Öffnung. Sie unterstützen die übergeordnete Zielsetzung, dass sich das STS für eine prosperierende Kleinbasler Innenstadt und ein verbessertes Staumanagement auf der Nordtangente engagiert.
- Altes Kinderspital Areal: Theres Wernli informiert über die Anhörung und die Einladung zur Einsitznahme in der Jury des Ideenwettbewerbs.

Workshops, die 2008 ergänzend zu den DVs durchgeführt wurden:

- **Workshop vom 31.05.2008** zum Thema:
 - > Strategien für mehr Quartiernähe des Stadtteilsekretariats
 - > Erfahrungen mit dem Modell Quartierat und Perspektiven
- **Workshop vom 8.11.2008** zum Thema:
 - > Nutzungsmanagement öffentlicher Raum
 - > Vorstellung des Projektes Sicherheit Intervention Prävention sip züri

VORSTAND

Patrick Zemp, Präsident
Aussenbeziehungen und Öffentlichkeitsarbeit

Reiner Schümperli, Vizepräsident
Mitgliederorganisationen und Neuaufnahmen

Sascha Navarra
Finanzen und Mittelbeschaffung

Peter Winiker
Lokale Ökonomie

Philippe Cabane
Informationsvermittlung und Auftritt

Balthasar Herter
Informationsvermittlung und Auftritt

Heidi Mück
Personal

STADTTEILSEKRETÄR

Hanspeter Rohrer
Sozialarbeiter FH, NDS GWA
80% Pensum / Anstellung Juli 2000—Dezember 2008

Aline Diouf
Stud. Soziokulturelle Animation, Hochschule Luzern
Mitarbeiterin in Ausbildung, Anstellung August 2008—Juni 2009

REVISORINNEN

Serge Schmitt

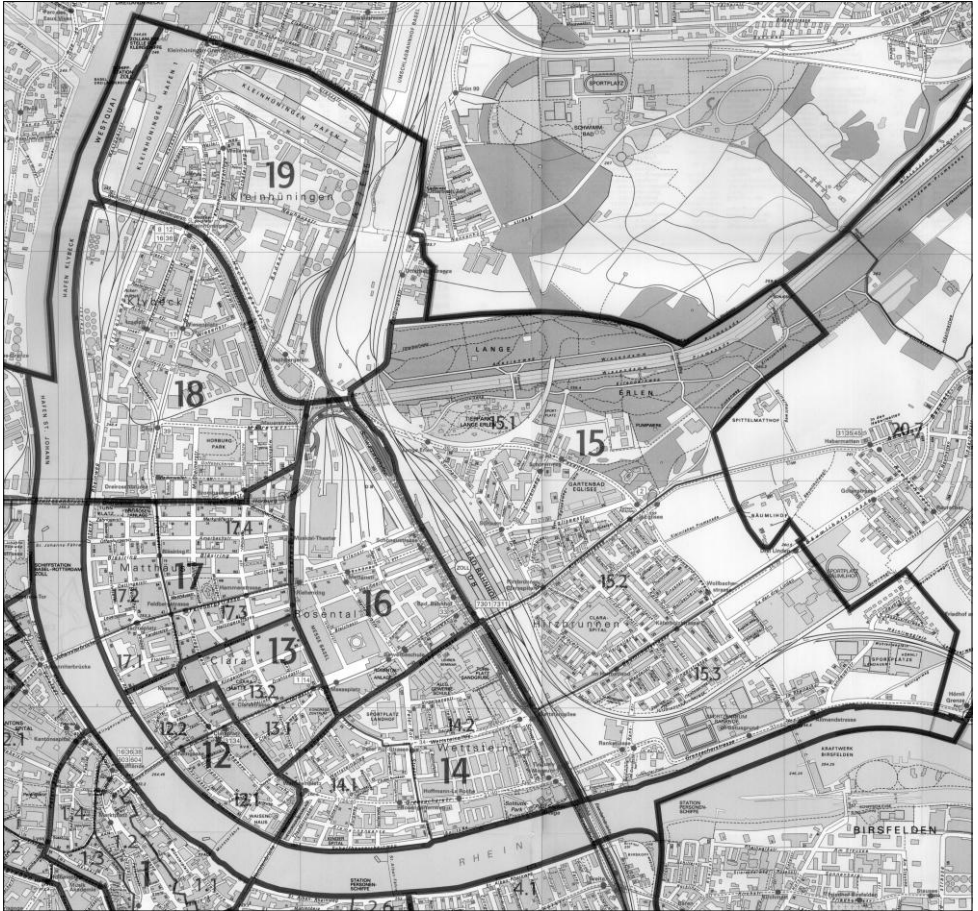
Brigitte Wenger

Mehmet Kurt, Suppleant

Mitgliederorganisationen

	Mitgliederorganisationen Stand: 31.12.2008	Mitgl.	Altstadt KB	Clara	Hirzbrunnen	Kleinhüningen	Klybeck	Matthäus	Rosental	Wettstein
1	Alevitisches Kulturzentrum Regio Basel	300					X	X	X	X
2	BastA!	38	X	X	X	X	X	X	X	X
3	Cohabitat	30					X	X		
4	CVP Kleinbasel	158	X	X	X	X	X	X	X	X
5	Drei Ehrengesellschaften Kleinbasel	450	X	X	X		X	X	X	X
6	DSP, Sektion Kleinbasel	78	X	X	X	X	X	X	X	X
7	Elternverein Makly						X	X		
8	Evang.-Ref. Kirchengemeinde Kleinbasel (Quartieggemeinden: St. Markus; St.Theodor; St. Matthäus; Kleinhüningen)	7300	X	X	X	X	X	X	X	X
9	EVP	20	X	X	X	X	X	X	X	X
10	FDP, QV mittleres und oberes Kleinbasel	86	X	X	X				X	X
11	FDP, QV unteres Kleinbasel und Kleinhüningen	50				X	X	X		
12	Grüne Partei BS	40	X	X	X	X	X	X	X	X
13	Interessengemeinschaft Boulevard Horburgstrasse	20					X			
14	Interessengemeinschaft Kleinbasel	420	X	X	X	X	X	X	X	X
15	Pro Kasernenareal	85	X							
16	Komitee Heb Sorg zum Glaibasel	56						X		
17	LDP	65	X	X	X	X	X	X	X	X
18	Mobile Jugendarbeit	> 20	X	X	X		X	X	X	X
19	NQV Hirzbrunnen	175			X					
20	NQV Pro Kleinhüningen	180				X				
21	NQV Oberes Kleinbasel	192	X	X					X	X
22	NQV Unteres Kleinbasel	150					X	X		
23	Play the other side	20					X	X	X	X
24	Quartiertreffpunkt Burg (QTP-Burg)	130								X
25	Quartiertreffpunkt Hirzbrunnen (QTP-Hirzbrunnen)	40			X					
26	Quartiertreffpunkt Kasernenareal (QTP-Kaserne)	40	X					X		
27	Quartiertreffpunkt Kleinhüningen					X				
28	Quartierverein Matthäusplatz – Unser Platz	100						X		
29	Quartierkontaktstelle Unteres Kleinbasel	40				X	X	X		
30	Röm.-kath. Kirche Kleinbasel (Pfarrei St. Joseph – St. Christophorus & Pfarrei St. Clara – St. Michael)	8500	X	X	X	X	X	X	X	X
31	SP, QV Clara / Wettstein / Hirzbrunnen	125	X	X	X					X
32	SP, QV Horburg/Kleinhüningen	85				X	X	X	X	
33	Stiftung Quartierzentrum Brückenkopf Kleinhüningen	>20				X				
34	Stiftung Weizenkorn	42					X	X		
35	Trägerverein Quartierzeitung mozaik	50				X	X	X		
36	UNION, Kultur- und Begegnungszentrum						X	X		
37	Verein Claramatte	20		X				X		
38	Vereinigung interessierter Personen (V.i.P.)	75						X	X	
39	Verein für Jugendarbeit Kleinbasel	100	X	X	X	X	X	X	X	X
40	Verein k.e.i.m.	20						X	X	
41	Verein Matthäusmarkt	20						X		
42	Verein zur Erhaltung des Landhofareals	21								X
43	Volksakademie	35				X	X	X		

Das Stadtteilsekretariat ist für den Wahlkreis Kleinbasel und seine 8 Quartiere zuständig



Quelle: Statistisches Amt, Kt. Basel-Stadt

Unsere 43 Mitgliederorganisationen sind in den Kleinbasler Quartieren wie folgt aktiv:

Altstadt Kleinbasel (12)	17
Clara (13)	16
Wettstein (14)	19
Hirzbrunnen (15)	16
Rosental (16)	19
Matthäus (17)	31
Klybeck (18)	25
Kleinhüningen (19)	18